

Vorlage vom/der 61-Fachbereich Planung, Bauordnung und Vermessung	Vorlage-Nr: FB61/1966/21 Status: öffentlich AZ: Datum: 13.10.2021
Verkehrssicherheit auf Radwegen nach Nikolausberg – Anregung der Gruppe SPD-Bündnis90/Die Grünen im Ortsrat Nikolausberg	
Beratungsfolge: <i>Datum</i> <i>Gremium</i> 18.11.2021 Ortsrat Nikolausberg	

Beschlussvorschlag:

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die in der Anregung beschriebenen Defizite sind der Verwaltung bekannt; im Radverkehrsentwicklungsplan sind Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsanlagen in den beschriebenen Bereichen enthalten. Die Maßnahmen aus dem Radverkehrsentwicklungsplan werden sukzessive und nach Prioritätenreihung geplant und umgesetzt.

Der Umfang der Radverkehrsplanungen –und umsetzungen hängt von den personellen und finanziellen Ressourcen innerhalb der Verwaltung ab. Die Prioritätenfestlegung erfolgt in Abstimmung mit dem zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität.

Wann die in der Anregung aufgeführten Maßnahmen planerisch angegangen werden können, kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Anlagen:

× keine Auswirkungen auf das Klima

weitere Anlagen:

Verkehrssicherheit auf Radwegen nach Nikolausberg – Anregung der Gruppe SPD-Bündnis90/Die Grünen im Ortsrat Nikolausberg



Herrn
Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler
- Stadt Göttingen -
über: Verwaltungsstelle Weende
Hennebergstr. 11

37077 Göttingen

Göttingen, 5. Mai 2021

Anregung Verkehrssicherheit auf Radwegen nach Nikolausberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Köhler,

die Gruppe von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsrat Nikolausberg bittet um Aufnahme des folgenden Antrags auf die Tagesordnung des Nikolausberger Ortsrats am Donnerstag, 20. Mai 2021.

Antrag:

Die Stadt Göttingen wird gebeten, die Sicherheit und Attraktivität der Radwege zwischen Göttingen und dem Ortsteil Nikolausberg zu verbessern. Im einzelnen besteht Handlungsbedarf:

- entlang der Straße Am Fassberg/Urideshuser Straße:
 - Die Oberfläche ist streckenweise sanierungsbedürftig,
 - Der Rad-/Fußweg ist streckenweise zu schmal,
 - Die verkehrsrechtliche Zuordnung wechselt zwischen „Fußweg“ (erlaubt für Radfahrer mit nicht mehr als 10 km/h) und geteilter Rad-/Fußweg
- Entlang der Otto-Hahn-Straße:
 - die Oberfläche ist teilweise sanierungsbedürftig
- Entlang des Burkhardtweges:
 - Sichere Verkehrsführung für Radfahrer*innen notwendig (kein Radweg vorhanden)
- Kreuzung Otto-Hahn-Str./Burkhardtweg:
 - Die Kreuzung muss mit Radwegen und Abbiegespuren ausgestattet werden

Die Stadt wird gebeten, zu prüfen, ob und wie für diese Maßnahmen eine (Teil)finanzierung aus dem am 21.04.2021 vom Bundeskabinett beschlossenen Nationalen Radverkehrsplan – [NRVP 3.0](#) – möglich sind.

Begründung:

Der Fuß-/Radweg entlang der Straße Am Fassberg/Urideshuser Straße ist teilweise nur sehr langsam befahrbar, da die Oberfläche in einem schlechten Zustand ist. Der Weg ist teilweise so schmal, dass es schwierig und damit gefährlich ist, an Fußgängern/Radfahrern vorbeizufahren.

Besonders bei Dunkelheit ist das Unfallrisiko hoch. Das Befahren der Straße ist wegen des außerörtlichen Autoverkehrs gefährlich.

Der Radweg entlang der Otto-Hahnstraße ist teilweise schwer befahrbar, da die Oberfläche sanierungsbedürftig ist.

Der Burkhardtweg verläuft größtenteils mit einem starken Gefälle, weswegen Radfahrer dort schnell unterwegs sind. Da es auf der Straße (trotz Durchfahrtsverbot) einigen PKW-Verkehr sowie den Busverkehr der Linien 21, 22, 23 gibt und zudem zwei starke Kurven enthalten sind, kommt es häufig zu gefährlichen Situationen, hier ist ein verbessertes Konzept für die Führung des Fahrrad-, PKW- und Busverkehrs notwendig.

Der genannte Kreuzungsbereich ist schwierig und gefährlich, insbesondere beim Links-Abbiegen von der Otto-Hahn-Straße auf den Burkhardtweg (bergab). Der Handlungsbedarf wurde von der Stadt bereits im Rahmen der erfolgten Baumaßnahme an der Kreuzung Am Fassberg/Otto-Hahn-Str erkannt und eine Maßnahme in Aussicht gestellt.

Der Handlungsbedarf besteht insbesondere auch im Rahmen der Bemühungen der Stadt Göttingen, den Fahrradverkehr zu stärken und auch den Ortsteil Nikolausberg dabei einzubeziehen.

Weiterhin gibt es mehrere Baumaßnahmen im Uni-Nord-Bereich am Burckhardtweg (Neubau GWDG, Gewächshäuser), durch deren zukünftige Mitarbeiter*innen ein erhöhter Bedarf absehbar ist.

Zusätzliche Verkehrsbewegungen werden nicht zuletzt in Folge der Fusion der beiden Max-Planck-Institute MPI für Experimentelle Medizin und MPI für biophysikalische Chemie erwartet. Im Zuge dessen macht sich die Geschäftsleitung dieser beiden Institute ebenfalls für dieses Anliegen stark und hat der Ortsbürgermeisterin Karola Margraf ein entsprechendes Schreiben angekündigt.

Der Ortsrat bittet um Prüfung, Berücksichtigung im investiven Teil des Haushalts 2022 und Umsetzung nach Beratung mit dem Ortsrat.

(Bernd-Michael Weide)

(Rüdiger Reyhn)